

GEMEINDEKURIER



**Gott ist
...menschlich!**

Seite

2	 Inhalt
3	 Geistliches Wort
4	 Amtshandlungen
5	 Gesprächskreise
7	 Kirche aktuell
15	 Missionale
13	 Konfirmanden
16	 Frauenweltgebetstag/ Gemeindekinder
19	 Konfirmanden/ aus den KiTas
26	 Kirchenmusik
28	 Kindernothilfe
30	 Aus der Gemeinde
40	 Pitter Press
41	 Verschiedenes
42	 Anzeigen
49	 Gruppen und Kreise
51	 Kontakte

Abkürzungen

FamGD:	Familiengottesdienst
GD:	Gottesdienst
GBR:	Gemeindebriefredaktion
m.A.:	mit Abendmahl
KiGo:	Kindergottesdienst
KiTa:	Kindertagesstätte
n.V.:	nach Vereinbarung

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Urdenbach,
Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf,
Tel. 7100080, Fax 7100081
Bankverbindung:
KD-Bank e.G., Dortmund
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901088467236

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Verantwortlich: Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout: Maria Wickleder
(maria-elaine@gmx.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Nächste Ausgabe: 1. März 2020

Redaktionsschluss: 16. Februar 2020

Gott ist... menschlich

„Gott ist...“ – der Halbsatz war in diesem Jahr das Leitthema unseres Gemeindekuriers. „Gott ist...menschlich“ ist der Leitsatz der letzten Ausgabe des Kuriers in diesem Jahr. Passend zur Weihnachtszeit, in der wir ja alle Jahre wieder die Menschwerdung Gottes feiern.

Als kleiner Mensch betritt Gott in der kleinen Stadt Bethlehem die Erde. Er hat geatmet und gehustet, gegessen und getrunken, gelacht, geweint, gespielt, gelernt. Er war eingebettet in eine große (heilige) Familie, hat einen Beruf erlernt, gearbeitet, hat Freundschaften geschlossen, Feste gefeiert. Er hat sich für andere Menschen engagiert, hat sich gestritten und wieder versöhnt und ist irgendwann wieder gestorben. Ein typisches Menschenleben eben.

„Gott ist ...menschlich“ – weil er ein Menschenleben gelebt hat? Macht ihn das menschlich? Oder anders gefragt: Was macht menschlich?

Menschlichkeit definiert sich nicht über den reibungslosen Ablauf unserer biologischen Funktionen. Dass wir atmen und essen macht uns nicht alleinig aus.

Menschlichkeit ist auch nicht unser Eingebettet sein in soziale Beziehungen, oder dass wir Höhen und Tiefen durchleben. Menschlichkeit ist nicht das „Was“ unseres Lebens, sondern das „Wie“.

Gott ist an Weihnachten nicht menschlich geworden, um uns besser zu verstehen. Er ist menschlich geworden, um uns Menschlichkeit zu zeigen, vorzuleben.

Praktisch zu zeigen, wie der biologische Mensch zum menschlichen Ebenbild Gottes wird. Durch Nächstenliebe, die die Bedürftigkeit der anderen wahrnimmt und heilt. Durch Feindesliebe, die im Gegner nicht nur die Bedrohung, sondern vor allem das Geschöpf Gottes sieht. Durch Fürsorge für die Schwachen einer Gesellschaft und einer globalisierten Welt. Durch das Festhalten an und Weitergeben von Werten und Haltungen wie Ehrlichkeit, Fairness, Wertschätzung. Und durch den Widerstand gegen die, die andere ausbeuten, über den Tisch ziehen, verleumden und dämonisieren.

Am Heiligen Abend feiern wir nicht das süße Christkind. Sondern den menschlichen Gott, der uns mit seinem Leben und Sterben zeigt, wie wir menschlich werden können.

*Herzlich Ihr
Pfarrer Matthias Köhler*



Monatssprüche

November:	Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt. <i>Hiob 19,25 (L)</i>
Dezember:	Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott. <i>Jes 50,10 (E)</i>
Januar:	Gott ist treu. <i>1.Kor 1,9 (L)</i>
Februar:	Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte. <i>1.Kor 7,23 (L)</i>

Leicht zu merken: An jedem ersten Mittwoch eines Monats... Bibelgesprächskreis

Wer eine Stunde lang mit anderen Interessierten über einen Bibeltext nachdenken und möglicherweise auch reden will, der kommt ganz einfach in diesen offenen Kreis.

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 6. November 2019, 18-19 Uhr
Luk 6, 27 - 38
Umgang mit anderen Menschen

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 18-19 Uhr
Luk 21, 25 - 33
Die Welt Gottes

Mittwoch, 08. Januar 2020, 18-19 Uhr
(der zweite Mittwoch, weil der erste der Neujahrstag ist)
Matth. 3, 13 - 17
Jesu Taufe

Mittwoch, 5. Februar 2020, 18-19 Uhr
Matth. 20, 1 - 16
Die Arbeiter im Weinberg

Mittwoch, 4. März 2020, 18-19 Uhr
Römer 5, 1 - 5
Friede mit Gott

Wer nur einmal „schnuppern“ will, um zu erleben, wie ein solches Treffen verläuft, ist selbstverständlich willkommen - wir treffen uns im Gemeindehaus Angerstraße 77.

Matthias Köhler, Horst Hüting

Gottesdienstregelung

1. und 3. Sonntag im Monat: Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach
(1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

2. und 4. Sonntag im Monat: Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche (mit Abendmahl)

5. Sonntag im Monat: Sonntagsgottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach / Abendgottesdienste n.V.

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: www.ev-kirche-urdenbach.de



Ökumenischer Gesprächskreis

Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir besprechen Fragen des Glaubens und Lebens und stellen uns wechselnden Themen. Interessierte sind - auch zu einzelnen Abenden - jederzeit herzlich willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19 bis 21 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

Die nächsten Themen und Termine 2019

- | | |
|--------------------------|---|
| 19. November 2019 | „Der Deutsche Orden“ – ein Ritterorden und sein Weg durch die Geschichte – <i>Hiltrud Janoschek</i> |
| 3. Dezember 2019 | „Ausklang“ – Adventsliedersingen in der Kirche mit <i>Kantorin Ulrike von Weiß</i> & anschließendes Beisammensein |
| 14. Januar 2020 | „Verbindung von Kirche und Krone – Staatskirche Dänemark“ – <i>Pfr. Peter Krogull</i> |
| 28. Januar 2020 | „Maria – Frau aus Nazareth oder Himmelskönigin?“ – <i>Dr. Gabriela Köster, Ev. Stadtakademie</i> |
| 11. Februar 2020 | „Leo Baeck – eine der führenden Gestalten des deutschen Judentums in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ – <i>Pfr. Dr. Martin Fricke</i> |
| 25. Februar 2020 | „Was bedeuten Zahlen in den Religionen und in der Philosophie?“ – <i>Pfr. i.R. Hans-Werner Völker</i> |
| 10. März 2020 | „Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen) – Wer ist diese Kirche neben den anderen Kirchen?“ – <i>Benedikt Görts (KJCHLT) und Andrew Schäfer (EKiR)</i> |
| 24. März 2020 | „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – Ein gemeinsamer Rückblick auf ca. 50 Jahre Gespräche und Bibelarbeiten des Ökumenischen Gesprächskreises im Gemeindezentrum Südallee |

*BITTE BEACHTEN:

Ab April 2020 finden die Abende im Gemeinderaum Angerstr. 77 statt!

Ansprechpartner / Vorbereitungsteam: Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68; Margarete Preis, Tel. 71 85 470 / mapreis@web.de; Hans Thul, Tel. 71 21 34

„Wohlan denn, Herz, nimm Abschied...“

„Panta rhei – alles fließt“ wussten schon die alten Griechen und beschrieben damit den immerwährenden Wandel des Lebens und der Lebensumstände.

Ein solcher Wandel ereilt auch das Urdenbacher Gemeindebüro: Mit Ablauf dieses Jahres wird unsere Gemeindegerechtere, Gabriele Stürck, in den Ruhestand treten.

17 Jahre lang war Frau Stürck die Stimme der Gemeinde. Wie oft sie ihren Begrüßungssatz am Telefon („Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach, Stürck“) in diesen Jahren gesagt hat, weiß sie selber nicht. Bevor sie das Büro an der Angerstraße bezog, war sie bereits seit Anfang 1993 im ehemaligen Gemeinsamen Gemeindeamt Düsseldorf-Süd beschäftigt.

Sie hat ihren Dienst im Urdenbacher Gemeindebüro sehr gerne getan – auch wenn der Alltag einer Gemeindegerechtere manchmal sehr anstrengend sein kann.

„Man begegnet dabei so vielen unterschiedlichen Menschen, führt manchmal sehr persönliche und interessante Gesprä-

che“ beschreibt sie den Job. „Und alle kommen ja hierhin und haben ein Problem oder ein Anliegen und das muss dann gelöst werden. Das ist schon spannend – aber auch schön.“

Furcht vor dem Ruhestand hat Gabriele Stürck nicht. Sie lässt die neue Lebensphase einfach auf sich zukommen. Ihre vielseitigen Interessen und Hobbys und auch ihre Familie werden sie mit Sicherheit ausfüllen.

Wir wünschen ihr von Herzen einen fröhlichen und gesunden Ruhestand. Wir werden ihr mit Sicherheit das ein oder andere Mal im Dorf begegnen, sie ist ja nicht aus der Welt...

Liebe Frau Stürck,
Gott segne Sie, wenn Sie in die Zukunft blicken.

Gott segne Sie, wenn Sie die Vergangenheit loslassen.

Gott segne Sie in jedem Augenblick
Mit lebendiger Hoffnung
Und hoffnungsvollem Leben.

Für die Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Matthias Köhler, Pfarrer

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Wir feiern Gottesdienst am **Sonntag, den 24. November 2019**, in der Heilig-Geist-Kirche, **um 10 Uhr**, mit Abendmahl; um

15 Uhr findet die Ökumenische Andacht auf dem Friedhof Urdenbach statt.

Übergabe des Staffelstabs

Ab dem 01.01.2020 übernimmt Frau Alma Berneburg den Staffelnstab von Frau Gabriele Stürck und führt unser Gemeinde-sekretariat. Wie beim Staffellauf gibt es auch hier eine Wechselzone. Darin befinden sich Frau Stürck und Frau Berneburg gerade, da Frau Berneburg bereits zum 01.10.2019 ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Mit Ablauf dieses Jahres wird diese Frau Berneburg einarbeiten und sie in die Feinheiten der Urdenbacher Gemeinde einweihen. Wer ist Alma Berneburg? Ich treffe sie in ihrem Haus in Urdenbach, in dem sie mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern lebt.

Gabriele Kawasch (GK): Was sollte die Gemeinde über Sie wissen?

Alma Berneburg (AB): Ich bin gebürtige Düsseldorferin, 43 Jahre alt und seit meinem 10. Lebensjahr in Urdenbach aufgewachsen. 1995 habe ich am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium mein Abitur gemacht. Nach Bankausbildung und Studium war ich viele Jahre an der Hochschule Merseburg tätig bis es mich mit meiner Familie nach Düsseldorf zurückgezogen hat.

GK: Was hat Sie an der Aufgabe als Gemeindesekretärin gereizt?

AB: Von meiner Ausbildung und Berufserfahrung her aus dem Verwaltungs- und Organisationsbereich kommend, schätze ich es trotzdem sehr für und mit Menschen zu arbeiten. Die Stelle der Gemein-



desekretärin bietet mir die Chance beides miteinander zu verbinden. Und wenn ich an die Stellenausschreibung denke, sind die vielfältigen Aufgaben noch einmal eine ganz neue Herausforderung für mich. Verschweigen will ich aber auch nicht das i-Tüpfelchen: Da Pfarrer Köhler unsere beiden Kinder getauft hat und ich auch die anderen Gemeindemitarbeiter teilweise schon kannte, war ich sicher Teil eines guten Teams mit angenehmer Arbeitsatmosphäre zu werden. Dass sich meine Arbeit aufgrund der räumlichen Nähe wunderbar mit unserem Familienleben vereinbaren lassen würde, reizte mich natürlich außerdem.

GK: Welche Werte sind Ihnen wichtig?

AB: Wichtig ist für mich Gemeinschaft und damit ein gut funktionierendes Gemeindeleben. Jeder, egal woher er kommt, wie alt

er ist und wie seine Geschichte aussieht, soll mitgenommen werden. Gemeinde soll Anlaufpunkt sein für jedermann und jeder soll sich angenommen fühlen, wiederfinden und Begleitung in schönen und schwierigen Lebenssituationen erhalten. So werden christliche Werte lebendig. Als Gemeindegast kann ich dazu beitragen, indem ich Pfarrer Köhler und allen anderen handelnden Personen, Haupt- wie Ehrenamtlichen, den Rücken freihalte und damit eine Arbeit leiste, die sinnvoll ist. So kann ich von dem Glück, das ich in meinem Leben erfahre, durch meine Arbeit etwas an andere zurückgeben.

GK: Braucht Kirche Management?

AB: Klingen die Begriffe „Kirche“ und „Management“ wie ein Gegensatz? Glauben und Christsein sind natürlich kein Geschäft, aber ich würde Ihre Frage trotz-

dem bejahen. Kirche ist auch ein großer vielschichtiger Verwaltungsapparat, in dem viele Menschen arbeiten. Daher müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Prozesse müssen organisiert und abgewickelt werden, das Zusammentreffen von Menschen mit einem gemeinsamen Ziel muss möglichst reibungslos funktionieren, damit der Sinn von Kirche optimal umgesetzt werden kann. Daher ist gutes und verantwortungsvolles Management auch für Kirche sehr wichtig. Dazu will ich gerne beitragen.

GK: Liebe Frau Berneburg, vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihre Arbeit und bin gespannt auf den weiteren Lauf, wenn im Januar der Staffelpab gewechselt worden ist.

Gabriele Kwasch

Lebender Advent

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen „Lebenden Adventskalender“ in und an der Urdenbacher Dorfkirche geben. Vom 1. bis zum 23. Dezember wird es an jedem Abend um 18.00h eine Adventliche Aktion geben: Lesungen, Konzerte, weihnachtliche Geschichten. Auch beide Kitas gestalten jeweils ein Türchen.

Ein paar Türchen sind noch frei. Wenn Sie Zeit, Lust und eine Idee haben, sind

Sie herzlich eingeladen am lebenden Adventskalender mitzuwirken. Melden Sie sich einfach bei Tatjana Pfitzer (Tatjana.pfitzer@evdus.de)

Das Programm des lebenden Adventskalenders werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen. Klicken Sie mal rein: www.evangelisch-in-urdenbach.de

ADVENTSSAMMLUNG 2019

Liebe Gemeindeglieder! Auch in diesem Jahr möchten wir mit der Adventssammlung Menschen in unserer Stadt helfen. Sie ist von Ihnen bisher großzügig unterstützt worden, wofür wir herzlich danken, denn wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, um die zahlreichen diakonischen Aufgaben unserer Kirche zu erfüllen. Mit 65 % Ihrer Spenden unterstützen wir wie immer ein Projekt der Diakonie in Düsseldorf, in diesem Jahr das Projekt

„Evangelische Tafelausgabe in Düsseldorf – Lebensmittel und soziale Beratung gegen Armut und Ausgrenzung“

sowie das Projekt

„Wie in einer Familie – unsere Wohngruppen für Kinder in Not“

Wenn die Familie kein sicherer Hafen mehr ist, brauchen Kinder Schutz und Hilfe. In neun Wohngruppen für insgesamt 72 Kinder an verschiedenen Standorten Düsseldorfs können Kinder nach Misshandlung und Vernachlässigung in geschütztem Raum wieder zu sich selber finden und Wertschätzung und Zuwendung erfahren. 35 % Ihrer Spenden bleiben wie immer in unserer Gemeinde. Dieses Geld wollen wir auch im kommenden Jahr verwenden für die Ausgestaltung unserer gemeindlichen

JUGENDARBEIT und SENIORENARBEIT

Wir sind dankbar für jede Unterstützung dieser Aufgaben!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020

wünscht Ihnen im Namen des Presbyteriums

Pfarrer Matthias Köhler

Weihnachtsgottesdienste

Dienstag, den 24.12.2019, Heiligabend

Ev. Kirche Urdenbach

15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Köhler)

16:30 Uhr Christvesper I (Köhler)

18 Uhr Christvesper II (Köhler)

23 Uhr Christmette (Nolting)

Heilig-Geist-Kirche

15 Uhr Familiengottesdienst (Dr. Fricke)

17 Uhr Christvesper (Preis)

Mittwoch, den 25.12.2019,

1. Weihnachtstag

10 Uhr *Heilig-Geist-Kirche* (Dr. Fricke)

Donnerstag, den 26.12.2019,

2. Weihnachtstag

10 Uhr, *Haus Schlosspark* (Köhler)

Sonntag, den 29.12.2019

10 Uhr, *Ev. Kirche Urdenbach* (Helm)

Dienstag, den 31.12.2019, Silvester

17 Uhr, m. A. (Klinzing), *Heilig-Geist-Kirche*

URDENBACHER VESPER



MEDITATIVE ANDACHT
NACH DER LITURGIE
DER IONA COMMUNITY

SAMSTAG 09.11.2019

SONNTAG 19.01.2020

SONNTAG 09.02.2020

SONNTAG 22.03.2020

17 UHR

HEILIG-GEIST-KIRCHE

SÜDALLEE 98

DÜSSELDORF-URDENBACH

GEMEINSAM MIT DEM WERKSTATTCHOR ODER INSTRUMENTALISTEN SINGEN WIR LIEDER, DIE AUF SCHOTTISCHE MELODIEN ZURÜCKGEHEN. GEBETE UND LESUNGEN WERDEN IM WECHSEL GESPROCHEN, DAZWISCHEN IST ZEIT FÜR STILLE.



DIE HEUTIGE IONA-COMMUNITY IN SCHOTTLAND VERSTEHT SICH ALS ÖKUMENISCHE GEMEINSCHAFT, DIE NEUE WEGE SUCHT, DIE BIBLISCHE BOTSCHAFT ZU VERKÜNDEN.

Abschied von der Heilig-Geist Kirche

Lange Jahre war das Presbyterium damit befasst, Lösungen für das in den 60er Jahren erbaute Gebäudeensemble an der Südallee zu entwickeln. Viele Varianten wurden durchdacht. Parallel dazu ging die allgemeine Entwicklung nicht an uns vorbei: Auch die Gemeinde Urdenbach wird kleiner (aktuell 3017 Gemeindeglieder). Alle Düsseldorfer Gemeinden müssen zusammenrücken und ihre Angebote konzentrieren. Schweren Herzens trennen wir uns von einem Gemeindezentrum, das erbaut wurde, als die Gemeinde etwa doppelt so groß war wie heute und das in seinem Zustand und Umfang nicht mehr zu unterhalten ist.

Allen ist wichtig, dass der Abschied von der Heilig-Geist Kirche auch ein gemeindlicher Aufbruch sein soll! Gemeinsam wollen wir klären, wo wir uns weiter treffen, welche Gottesdienste wir feiern und was wir für die Menschen in unserem Stadtteil aus diakonischer Sicht tun können.

Das Familienzentrum Südallee (KiTa) wurde bereits neu errichtet, um den aktuellen Standards zu entsprechen. Nun werden die Gebäudeteile Jugendheim, Saal und Kirche aufgegeben, um das Grundstück einer neuen sozialen Nutzung zuzuführen.

Mit der Düsseldorfer Wohnungsbaugenossenschaft (DWG) sollen im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrags nach dem Vorbild anderer Gemeinden barrierefreie

Wohnungen gebaut werden. Im selben Gebäudekomplex plant die Diakonie das Angebot einer Tagespflege für Pflegebedürftige. Und auch wir als Gemeinde werden vor Ort sein mit einem Raumangebot für Begegnung, für Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste.

Die Kooperation mit Diakonie und DWG ist nun derart in die konkrete Planung umzusetzen, dass alle Beteiligten davon profitieren. Die ursprüngliche Absicht, ein eigenes separates Gebäude für die Gemeinde zu erstellen, wurde aus Kostengründen aufgegeben; in der Vernetzung ist langfristig eine effizientere Nutzung von Räumen, Personal und Haushaltsmitteln gegeben.

Die Planungen liegen dem Bauamt vor. Die Prozesse sind langwierig, da u.a. der ausgerufene Klimanotstand in Düsseldorf ggf. noch einmal Planänderungen der Baukörper zugunsten von Grünflächen bedeutet.

Das Wohnhaus ist von dieser Maßnahme nicht erfasst. Auch der Glockenturm bleibt zunächst stehen. Wenn die Nutzungsverträge mit den Mobilfunkanbietern in einigen Jahren auslaufen, muss neu darüber nachgedacht werden.

Am 29. März 2020 (Sonntag Judica) wird der offizielle Entwicklungsgottesdienst der Heilig-Geist-Kirche gefeiert

Die Entwicklung beendet die sakrale Nutzung eines Gebäudes (gleichwohl darf

das Gebäude noch betreten werden). Dem Entwicklungsgottesdienst liegt als Leitfaden die Agenda der Evangelischen Kirche im Rheinland für Entwicklungen zugrunde.

Der Gottesdienst beginnt in der Heilig-Geist-Kirche. Nach der Predigt werden Altarbibel und Abendmahlsgeschirr in einer „Prozession“ zur Dorfkirche überbracht, wo der Gottesdienst dann mit Abendmahl, Fürbitte und Segen fortgesetzt wird. Der Weg durch Urdenbach könnte z.B. auch musikalisch begleitet werden. Hier ist die ganze Gemeinde aufgerufen, Ideen einzubringen.

Nach dem 29. März 2020 finden alle Gottesdienste in der Dorfkirche statt

Damit ändert sich nichts an der Anzahl der gemeindlichen Sonntagsgottesdienste. Weitere Formate (z.B. Abendgottesdienste, die Urdenbacher Vesper oder Gottesdienste mit musikalischen o.a. Schwerpunkten oder Zielgruppen) können hinzukommen. Im Blick auf verschiedene Abendmahlstraditionen in unserer Gemeinde sind wir sicher, dass wir eine gemeinsame Lösung finden. Mit dem Osterfest wollen wir zuversichtlich der gemeindlichen Zukunft entgegenblicken.

KiTa-Gottesdienste, die bislang in der Heilig-Geist-Kirche gefeiert wurden, finden in der KiTa statt oder in der Dorfkirche. Für die **Schulgottesdienste** wird die GGS Südallee einen Bustransport zur kath. oder ev. Kirche organisieren. Die



gemeindlichen Gruppen der Südallee entscheiden, wo ihr neuer Treffpunkt – übergangsweise oder grundsätzlich – sein soll. Dazu wird u.a. gerade die Neugestaltung des Gemeinderaums Angerstr.77 in Angriff genommen. Mit dem Seniorenkreis wird nach einer barrierefreien Alternative gesucht. Der Ökumenische Gesprächskreis wird in der Angerstr.77 tagen. Für den **Werkstattchor** steht ab 2020 donnerstags der Gemeindesaal Angerstraße zur Verfügung, da der Sängerkreis nur noch bis Ende 2019 dort probt. Die **afrikanische Gemeinde** wird bei der Suche nach neuen Räumen in Düsseldorf unterstützt.

Die Orgel der Heilig-Geist-Kirche wurde von Sachverständigen bewertet und nun von einer Fachfirma inseriert. Der Verkaufserlös soll vorrangig für die kirchenmusikalische und technische Ausstattung des neuen multifunktionalen Raums an der Südallee verwendet werden, damit dort auch Gottesdienste gefeiert werden können.

Abschied und Ausblick

Traurig sind wir alle. Eine Kirche ist Kraft- und Kulturort, gibt Übergangsritualen wie Taufen, Einschulungen, Konfirmationen, Hochzeiten und Begräbnissen Raum. Damit ist sie identitätsstiftend, auch für diejenigen, die sonst wenig mit Kirche zu tun haben.

Die Architektur des Gemeindezentrums Heilig-Geist-Kirche, die Ästhetik des Kirchenraumes, die leuchtenden Fenster, die gute Akustik für musikalische Veranstaltungen – all das wissen wir zu schätzen und wir sind dankbar für die Zeit, in der Gottes Segen auf diesem Gebäude und seinen Menschen lag.

Was wir mitnehmen an andere Orte, sind die Erfahrungen von gelingender Gemeinschaft, von gegenseitiger Wahrnehmung und Begegnung, von kritischem Fragen und konstruktivem Einsatz für unsere Kirche und die Menschen um uns herum. Das soll Kirche ausmachen! Auch in Zukunft!

Auch das Foyer der Heilig-Geist-Kirche wird uns fehlen. Wir hoffen, dass sich die Sanierung des Hauses neben der Dorfkirche so entwickelt, dass dort ein neuer Raum der Begegnung rund um den Gottesdienst entsteht. Finanzielle Abwägungen und die Abstimmung zwischen Architekten und Denkmalamt sind zeitintensiv. Aber wir bleiben auch hier zuversichtlich!

Für den Standort Südallee wünschen wir uns, dass die Planungen nun zügig vorange-

hen und dort bald etwas Neues entsteht, das zeigt: KIRCHE ist noch da! Ein Gebäude ist nie um seiner selbst willen gebaut, sondern im Dienst des Evangeliums.

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.“
Psalm 127,1

*Das Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Urdenbach,
Oktober 2019*

Presbyteriumswahl 2020

Nachdem unsere Gemeinde erst im Jahr 2018 eine verspätete Presbyteriumswahl hatte, findet turnusmäßig 2020 in der ganzen Rheinischen Landeskirche die Neuwahl der Presbyterien statt.

Wie derzeit schon wird in Urdenbach das zukünftige Presbyterium aus dem **Pfarrer, 10 Presbytern und 1 Mitarbeiterpresbyter** bestehen. Im September konnten Vorschläge für Kandidaten eingereicht werden.

Und so geht es jetzt weiter:

- Das Presbyterium hat die Vorschläge geprüft und eine vorläufige Vorschlagsliste erstellt. Sie wird im Gottesdienst am **03.11.2019** abgekündigt.
- In der Gemeindeversammlung am **17.11.2019** werden sich die Kandidatinnen

und Kandidaten persönlich der Gemeinde vorstellen. Aus der Gemeindeversammlung heraus können weitere Kandidaten vorgeschlagen werden.

- Im **Februar 2020** folgen die Wahlbenachrichtigung und die Auslegung des Wahlverzeichnisses.
- Wahltermin ist der **01.03.2020**.

Gibt es genau so viele Kandidat*innen wie zu besetzende Plätze im Presbyterium, gelten diese Kandidat*innen am Wahltag als gewählt.

- Das neue Presbyterium wird im Gottesdienst am 29.03.2020 in sein Amt eingeführt. Alle die Gemeinde betreffenden Termine werden zeitnah in den Gottesdiensten abgekündigt und in den Schaukästen aus-

gehängt. Schon jetzt lädt das Presbyterium zur Gemeindeversammlung ein:

**Gemeindeversammlung
am Sonntag, 17.11.2019, 11:30 Uhr (nach dem Gottesdienst)**
Evangelische Kirche Urdenbach

Tagesordnung:

TOP 1 Presbyteriumswahl

- 1.1 Vorstellung der Kandidierenden
- 1.2 Mögliche Vorschläge weiterer Kandidatinnen oder Kandidaten (müssen anwesend sein)
- 1.3 Informationen zum weiteren Verfahren

TOP 2 Verschiedenes

Auch 2020 gibt es wieder eine MISSIONALE

Landespfarrer Christoph Nötzel, der Missionale-Pfarrer der Rheinischen Kirche, schreibt:

Missionale 2020 wird lebendig. Wir freuen uns auf einen Tag, der von der Kraft des Evangeliums getragen ist. Befreiend. Ermutigend. Bewegt vom Geist des lebendigen Christus. Mit Strahlkraft. In ökumenischer Weite. Mit zahlreichen Impulsen für den eigenen Glauben und das Gemeindeleben vor Ort. In der Balance von Gebet und Engagement, von Hören und Tun: Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst. Im persönlichen Leben. Vor Ort. In

gesellschaftlichen Bezügen. Wir wollen es wagen, die Freiheit zu leben, zu der uns Christus beruft.

Die Missionale soll ein Mutmachfest sein

Wir freuen uns, Sie an diesem Tag im Kölner Congress-Centrum begrüßen zu können. Lassen Sie sich inspirieren und ermutigen auf dieser 43. Missionale. Erleben Sie diesen Tag gemeinsam mit ihrer Familie, mit ihrer Gemeinde, mit Christinnen und Christen aus vielen Orten, Gemeinden und Kirchen.

Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.



copyright_nonhlanhla-mathe

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Taufe in der
Ev. Kirche
Urdenbach
am dritten
Sonntag
im Monat

Jeden 3. Sonntag im Monat



KIRCHE MIT
KINDERN

Evangelische Kirche Urdenbach

**Familien-
Kindergottesdienst**

**15. Dezember 2019
(Weihnachtsdörfchen, 11h)**

19. Januar 2020

16. Februar 2020

Gemeindekinder

Hannas Mutter singt im Kirchenchor. Ein Wort singt sie immer wieder „Halleluja“ „Was heißt Halleluja?“ fragt Hanna. „Es heißt: Lieber Gott, ich liebe dich und lobe dich und ehre dich“, sagt die Mutter. „Das wissen nicht nur die Leute in unserem Land, sondern auch in Frankreich, England, Italien, Spanien, Russland und in vielen anderen Ländern. Sie singen und sprechen es, wenn sie den lieben Gott loben und ehren wollen.“ Später fahren sie zum Flughafen, um Tante Milly und Onkel Jeff abzuholen. Dort spricht Hanna eine Frau mit langem schwarzem Haar und brauner Haut an: „Halleluja“ Die junge Frau lächelt und antwortet: „Halleluja“ Zwei Männer haben krauses Haar und Schnurrbärte und weiße Anzüge. Sie unterhalten sich in einer fremden Sprache. „Halleluja“ sagt Hanna laut. Die beiden Männer hören auf zu reden. Sie lachen. Sie nicken Hanna zu und sagen „Halleluja“. Hanna strahlt. Sie denkt: Wenn ich Halleluja sage, verstehen sie mich. Es ist ein Zauberwort. Später wundern sich Tante Milly und Onkel Jeff: „Ist das ein Gruß?“ fragen sie. „Es ist Hannas Gruß“, erklärt die Mutter. Wirklich ein schöner Gruß, viel schöner als Guten Tag oder auf Wiedersehen. Versuch doch mal Hanna, ob du den Menschen diesen neuen Gruß angewöhnen kannst.“ (Auszüge aus der Erzählung „Halleluja“ von Gudrun Pausewang)



Bilder: Gabriele Kawasch

Nach den Sommerferien war dies eine passende Geschichte für die Gemeindekinder, wo einige in den Ferien fremde Regionen und Länder bereist hatten. Wir tauschten uns über die Länder aus, ordneten ihnen die Flaggen zu, sahen Bilder von Kirchen aus Nord- und Süddeutschland, aus Norwegen, Griechenland,... Zu guter Letzt bereiteten wir Leckereien aus unterschiedlichen Ländern zu und durften diese natürlich auch probieren - Hmmm :) !!

Ökumene in Urdenbach oder

Im Bauch des Wals

Am 2. und 3. Oktober fanden in den evangelischen und katholischen Gemeindezentren in Urdenbach die ökumenischen Kinderbibeltage für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zum Thema „Jona und der Wal“ statt. 60 Kinder folgten der Einladung und hörten Jonas Geschichte. Jona, der Prophet, sollte den Menschen von Ninive Gottes Botschaft überbringen, Gott werde sie in 40 Tagen wegen ihres schlechten



Bilder: Gabriele Kawasch



Lebenswandels vernichten. Um dem Auftrag zu entgehen, flieht Jona auf ein Schiff. Er wird aber von der Besatzung bei Sturm ins Meer geworfen. Dort wird er von einem Wal geschluckt und nach 3 Tagen wieder an Land gespuckt. Jona geht nunmehr doch nach Ninive und teilt den Menschen Gottes Verheißung mit. Die Bewohner ändern ihren Lebensstil und Gott verschont sie. Damit wird Jona nicht fertig. Er ist von Gott enttäuscht und bleibt wütend zurück. Hier endet die biblische Geschichte.

Ein Theaterstück führte die Kinder in Abschnitten durch die Geschichte. So konnten die Kinder hautnah Jonas Reise, seine Wut und Enttäuschung erleben. Das Jona-Lied „Jona, Jona lauf nicht fort, hör und folge Gottes Wort,...“ wurde zum Hit der Tage und war im Gemeindehaus immer wieder zu hören. Viele Spiele, Gesprächsrunden und Bastelarbeiten griffen die Themen aus der Geschichte auf unterschiedlichste Weise auf. Sogar in einen Wal konnten die Kinder kriechen und die Enge und Dunkelheit dieses Ortes nachemp-

finden. Es wurde viel über Wut und Enttäuschung sowie über Gottes Vergebung gesprochen. Als Abschluss der Kinderbibeltage fand ein gemeinsamer Gottesdienst stand, in dem die Kinder ihre Ergebnisse präsentierten. Die Veranstaltung endete für Kinder und Eltern mit einem Grillabend. Die Kinderbibeltage waren ein voller Erfolg, die allen Beteiligten riesigen Spaß gemacht haben (Vielen Dank noch mal an alle, die es möglich gemacht haben!). So wird es bestimmt im nächsten Jahr eine Fortsetzung dieser gelungenen ökumenischen Begegnung geben!

Sigrid Köster, Tatjana Pfitzer

Feiern Sie mit uns

Goldkonfirmation

am Sonntag, den 7. Juni 2020, um 10 Uhr,

in der
Evangelischen Kirche Urdenbach
Urdenbacher Dorfstraße 15.

Alle, die 1970 konfirmiert worden sind, laden wir ganz herzlich dazu ein. Wir treffen uns vor dem Gottesdienst, um 9:30 Uhr, im Vorraum der Kirche, um noch Einzelheiten zum Gottesdienstablauf zu besprechen.

Anmeldung:

Ev. Gemeindebüro Urdenbach, Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf

☎ 0211-7100080

oder senden Sie uns eine Mail an: urdenbach@evdus.de

Wir freuen uns auf Sie.

Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Unsere Vorschulkinder 2019 / 2020

Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen und die Kinder sind wieder älter geworden. In unserer Einrichtung heißen die zukünftigen Schulkinder Eulen. Die Eule wird häufig als weises und kluges Tier gesehen. Dieser Gedanke unterstreicht für uns in der Kita auch den Ruf unserer „Eulen“. Da sie bald in die Schule gehen, gelten unsere Eulen oftmals auch für die jüngeren Kinder als weise oder klug. Das letzte Kindergartenjahr ist für die Eulen immer ein ganz

besonderes. Sie treffen sich nicht nur jede Woche im Eulenclub, in dem es um die intensive Vorbereitung auf die Schulzeit geht, sondern sie erleben auch spannende Ausflüge und machen eine große Entwicklung durch.

Sie übernehmen im Kindergartenalltag mehr Verantwortung, sind häufig Ansprechpartner für jüngere Kinder und erfahren eine Persönlichkeitsstärkung. Genau dieses, die Stärkung der sozial-emo-



tionalen Fähigkeiten ist auch der Schwerpunkt im Eulencub. Die Kinder beschäftigen sich intensiv mit ihrem eigenen Gefühlsleben, mit Empathie und die eigene Meinung zu vertreten.

Die Eulen sollen auch erleben, dass sie auch im Glauben Unterstützung erfahren. Ab Januar werden wir mit den Eulen auch die Perlen des Glaubens thematisieren. Die Perlen des Glaubens sind ein ökumenisches Perlenband, das ursprünglich aus Schweden stammt. Jede Perle steht für ein Lebens- oder Glaubenthema.

Die Kinder werden sich einmal im Monat treffen und sich dort mit jeweils einer Perle beschäftigen. Es gibt zum Beispiel die Perle der Stille, die Perle der Gelassenheit, die Perle der Taufe und viele mehr. Am Ende erhalten die Eulen ein Perlenarmband, welches unsere Eulen in der

Schule unterstützen soll und ihnen zeigt, dass sie nicht alleine sind.

In diesem Jahr begleiten wir 15 Eulen in ihrem besonderen Jahr und freuen uns darauf es mit ihnen gemeinsam zu erleben.

Verena Borgmann

Tag der offenen Tür

Kaum hat das neue Kindergartenjahr begonnen, schon beschäftigen wir uns mit dem nächsten. Zum 01. Februar 2020 werden die Platzzusagen für das kommende Kindergartenjahr versendet und es gibt viele Familien in Urdenbach, die auf der Suche nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind sind. Erfreulicherweise interessieren sich sehr viele Familien für unsere Einrichtung. Deswegen möchten wir Sie herzlich zu unserem Tag der offenen Tür einladen.

Am Samstag, dem 16. November öffnen wir unsere Kita von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr für Sie. Sie werden die Möglichkeit haben, unsere Räumlichkeiten zu entdecken. Außerdem können Sie in persönlichen Gesprächen mit den pädagogischen Fachkräften, mehr über unsere Arbeit erfahren. Sollten Sie an diesem Termin keine Zeit haben, können Sie sich gerne auch zu unseren offenen Besichtigungsterminen telefonisch anmelden. Die Termine sind jeweils montags um 15:00 Uhr, am **09. Dezember 2019 & 13. Januar 2020**.

Wir freuen uns darauf Sie und ihre Kinder kennenzulernen.

Verena Borgmann



Neues aus der Ev. Kita Südallee

„Irgendwie Anders!“ – Ein Film entsteht

„Du bist nicht wie wir, du bist irgendwie anders! Du gehörst nicht hierher.“ Das und noch mehr muss sich das „Irgendwie Anders“ in dem gleichnamigen Bilderbuch von Kathryn Cave und Chris Riddel anhören, weil es nicht so aussieht wie die Anderen. Und deswegen darf es nicht mitspielen.

Auch Kinder erleben solche oder ähnliche Situationen. Gründe dafür können ganz unterschiedlich sein. Der Eine hat in den Augen des Anderen, kein schönes T-Shirt an oder es ist das falsche Motiv

darauf oder das Kind trägt eine Brille oder spricht nicht so gut, oder, oder...

So unterschiedlich die Gründe sind, die Kinder, die ausgeschlossen werden, sind traurig darüber, dass sie nicht mitspielen dürfen. So ergeht es auch dem kleinen „Irgendwie Anders“. Beim Betrachten und Vorlesen des Bilderbuchs ist dies den Kindern deutlich aufgefallen, und auch, dass alle Tiere, die in der Geschichte vorkommen, ganz unterschiedlich aussehen. Wir haben lange darüber gesprochen und philosophiert, wie es dem kleinen Irgendwie Anders ergeht, wie es sich fühlt und anfühlt



ausgegrenzt zu werden/anders zu sein. Die Kinder nutzten die Gelegenheit die Geschichte nachzuspielen. Schnell waren die Rollen verteilt – und jeder konnte mal in eine andere Rolle schlüpfen. Währenddessen ist die Idee entstanden einen kleinen Film zu drehen. Nun haben sich einige Kinder regelmäßig mit mir getroffen, um die Geschichte zu verfilmen.

Zuerst mussten wir überlegen, wo in der Kita und mit welchen Materialien wir filmen, dann mussten die Rollen verteilt werden. Und dann haben wir uns regelmäßig getroffen um zu filmen. Die Kinder, die eine Hauptrolle hatten, mussten sich viel Text merken, vor allem der Erzähler. Er hatte in jeder Szene die Aufgabe sich nicht nur den Text zu merken, sondern auch diesen im richtigen Augenblick zu sagen.



Jedes Kind, das mitmachte, hat einen wichtigen Part für unseren Film übernommen. Mein Filmprojekt mit den Kindern stärkte nicht nur ihre Merkfähigkeit, sondern auch das Selbstbewusstsein und vor allem die Ausdauer und Geduld ein Projekt, das über einen langen Zeitraum stattfindet, zu Ende zu führen. Weiterhin wurde durch unser Filmprojekt auch der Umgang mit Medien geschult: Kinder erleben wie eine Geschichte, neben dem Vorlesen, Erzählen oder dem Zuhören auf CD weiter erzählt und spielerisch dargestellt werden kann.

Unser Film wurde vor den Sommerferien der Kita in unserem Mehrzweckraum vor allen Kindern und Erziehern uraufgeführt. Alle kleinen Schauspieler waren ziemlich aufgeregt, aber auch sichtbar stolz, als sie nach der Aufführung unter viel Applaus mit einer Urkunde ausgezeichnet wurden.

Stephanie Seifert, Team Kita Südallee

Spaß ist, wenn Kinder mit Matsch spielen können

Eine Outdoor-Matsch-Küche für die Kita Südallee

Urdenbach, 16. August 2019: Was ist denn eine Matsch-Küche? Natürlich eine Außenküche in einem Kindergarten, in der Kinder mit Wasser und Sand Kuchen, Pizza, Suppe und andere leckere Sachen backen und kochen können. Das Planungsteam eines Mitarbeiterteams eines großen industriellen Arbeitgebers aus Düsseldorf, das in seiner Freizeit diesen Aktionstag freiwillig organisiert und durchgeführt, sowie durch private Spenden finanziell unterstützt hat, hatte die Küche konzipiert und sie dann an einem Freitag direkt vor Ort im Garten der Kita aufgebaut. Die Kinder haben den Bau der Küche gut verfolgen können. Sie haben in der grünen und gelben Gruppe vor den bodentiefen Fenstern gesessen; einige haben im Garten hinter der Absperrung den Bau verfolgt und sich mit den freiwilligen Helfer*innen „fachlich“ ausgetauscht. Mittags wurde dann auf dem Gemeindegrill für alle gegrillt und weiter ging's bis zum späten Nachmittag.

Die Freude und die Überraschung bei den Kindern (und ihren Eltern) über die tolle Outdoor-Matsch-Küche ist riesig. Alle haben die neue Küche dann am Montagmorgen erst einmal bewundert. Auch der, in die Küchenzeile integrierte, neu gepflanzte Apfelbaum wurde bestaunt. Bei wem wächst schon ein Apfelbaum in der

Küche? Viele Erwachsene sind sich einig: eine solche stylische Outdoor-Küche hätten sie auch gerne in „groß“ im eigenen Garten ;o)))

Nun kochen und backen die Kinder fleißig leckere Gerichte und Menüs in der



Garten-Küche. Gut, dass es immer wieder regnet und die Schüsseln, Töpfe und Pfannen gut gefüllt sind. Wir Erzieherinnen werden nun gut und köstlich versorgt: es gibt Suppen, Kuchen, Pudding und Pizza.

Einen ganz herzlichen Dank an das Team, das in seiner Freizeit mit ganz viel Engagement dieses schöne und einzigartige Spielelement für uns gebaut hat. Anbei einige Fotos von der Aktion, auf denen man auch erkennt, dass hier ein tolles Team etwas Besonderes geschaffen hat.

Ganz herzlichen Dank auch an Ursula Wolter, aus dem Referat Ehrenamt, die den Kontakt vermittelt hat und die im Hintergrund immer schaut, das alles gut passt.

...und falls von Ihnen noch jemand Küchenutensilien hat, die in seiner Küche nicht mehr gebraucht werden, dürfen diese gerne bei uns abgegeben werden.

*Ursula Wolter, Diakonie Referat Ehrenamt,
und Ines Just, Leitung Kita Südallee*

Servus, Adé, Tschüss –es war eine schöne Zeit mit Euch

Kinder, Eltern, das Erzieherteam und Herr Köhler verabschiedeten sich am Ende des Abschiedsgottesdienstes der Schulkinder im Juli von Silvia Üblaker und Franziska Pöllen.

Viele ehemalige Kinder und deren Eltern und viele Gemeindemitglieder kennen und schätzen die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen unserer Kita. Silvia Üblaker, die über dreißig Jahre lang in unserer



Kita in unterschiedlichsten Positionen tätig war, und Franziska Pöllen, die mittlerweile auch über 10 Jahre hier bei uns war ... und das wissen wir jetzt, überraschenderweise und für uns absolut glücklich, doch noch ein wenig bleiben wird ...

Aber von Silvia Üblaker mussten wir uns leider, leider wirklich verabschieden.

Als junge Frau kam Silvia Üblaker direkt nach ihrer Ausbildung in unsere Kita und übernahm die Gruppe der Hortkinder, später betreute sie die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, dann wandelten sich die Zeiten und es waren die zwei bis sechsjährigen Kinder; zuletzt übernahm sie die Stelle der Stellvertreterin in unserer Kindertagesstätte.

Und nun leitet sie schon seit einigen Wochen „ihre eigene“ Kita, die Ev. Kita Dresdener Straße, auch Diakonie, in Hellerhof. Hier ist sie bereits richtig aktiv,

lernt die neuen Kinder und deren Eltern kennen, überlegt intensiv mit ihren neuen Kollegen, welche Schwerpunkte bereits da sind, was ergänzt und erweitert werden kann und hat gemeinsam mit Pfarrerin Otto den Erntedankgottesdienst mit ihrem Team und den Kindern gefeiert. Mit ihrer klaren und zugewandten Art und vielen neuen Ideen im Gepäck möchte sie nun frischen Wind und eine schöne Atmosphäre in die von Professor Mahlke entworfene und gebaute Kita bringen. Das Raumkonzept ihrer neuen Kita ist geprägt von Holzeinbauten. Auf unterschiedlichen Ebenen finden Kinder verschiedene Spielbereiche. Es gibt in Höhlen und Nischen Rückzugsmöglichkeiten zum Spielen, Ausruhen oder Kuscheln. An tiefen Mal- und Arbeitsfensterbänken haben die Kinder die Möglichkeit kreativ zu werden. Ein schönes Holz-Parkett in den Gruppenräumen und das Kiefernholz der Einbauten und Decken schaffen eine wohnliche Atmosphäre. Im Eingangsbereich gibt es für Eltern Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen. All das, und vor allem auch die pädagogische Arbeit, soll nun wieder zu neuem Leben erweckt werden.

Und dafür ist sie genau die richtige Frau an der richtigen Stelle, meinen wir. Denn wenn sie uns in unserer Kita eins bewiesen hat: mit klaren Zielen, einer guten Struktur, großem Engagement und viel Ausdauer hat sie so manche Aktivität oder manches Projekt zu einem erfolgrei-

chen Ende gebracht. In ganz besonderer Erinnerung werden wohl ihre Filzarbeiten mit den Kindern sein oder das zuletzt durchgeführte Life-Kinetic-Projekt mit den Vorschulkindern. Beides vermisse wir und vor allem die Kinder schon jetzt. Liebe Silvia, wir wünschen Dir, dass es Dir und Deinem neuen Team gelingt den Hellerhofer Kindern eine schöne Kitazeit zu ermöglichen, in der sie viele besondere und schöne Bildungserfahrungen erleben können. Wir wissen, Du schaffst das schon!

Alles erdenklich Gute und Gottes gutes Geleit für Deine neue Tätigkeit wünscht Dir

Dein Team der Ev. Kita Südallee

Neue Bindungsexpertinnen, Farbleckszauberer und Mutmachprofis im Ev. Familienzentrum Urdenbach



Lara Pape, PIA-Praktikantin, Nicole Adams, Leonie Siepmann und Julia Karten (von links nach rechts) sind die im August neu gestarteten Erzieherinnen der Kita Südallee. Wir freuen uns sehr über ihre Mitarbeit in unserem Team. Herzlich Willkommen!



„Kinder, Kinder, wie die Zeit vergeht“ pflegte man früher immer zu sagen, heute ist es wohl so ähnlich, wenn man sich das Tempo der kostbaren Lebenszeit vor Augen hält. Genauso geht es im kirchlichen Jahreskreis zu, liebe Gemeinde. Vieles was geplant war, wurde erfolgreich in die Tat umgesetzt und ist nun schon wieder Vergangenheit. Ein völlig normaler Werdegang. Was bleibt davon in Erinnerung? Es ist wohl eher der Moment ansich, der die Herzen erwärmt, wenn die Musica ertönt. Aber das ist nicht allein der Sinn der Sache. Vielmehr soll sie Kraft und Trost spenden, Freude auslösen, ja auch glücklich machen und das doch schon möglichst auf länger andauernde Weise.

Für den Rest des Jahres und auch für den Anfang des neuen Jahres ist schon einiges an kirchenmusikalischen Veranstaltungen in Vorbereitung. Ich beschränke mich in diesem Artikel auf die Termine, die meine Handschrift tragen.

Da wäre zunächst am **Sonntag, 10. November – 17 Uhr** im Saal im Ev.

Gemeindehaus, Angerstraße 77 die „**Soirée musicale**“ zu nennen.

Dr. Regina Brandt – Moderation und Querflöte, Uwe Brandt – Gesang und Felicitas Weihmann-Grote – Klavier bieten Musik von Clara Schumann, Annette von Droste-Hülshoff, Cécile Chaminade, Fanny Hensel u.a. – Der Eintritt hierzu ist frei, am Ausgang wird aber herzlich um eine Kollekte für den FV „Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ e.V. gebeten, der freundlicherweise die Honorare der Musiker übernimmt.

Am **1. Advent-Sonntag, 1. Dezember – 11 Uhr** findet zu Beginn des neuen Kirchenjahres ein „**Harmonischer Gottesdienst**“ in der Ev. Kirche Urdenbach statt. Es gibt vom Programm her eine Änderung. Die geplante Adventskantate „Machet die Tore weit“ von Johann Schelle wird gegen die gleichnamige Kantate von Christian Ludwig Boxberg ersetzt. Diese Solokantate wird von Stephanie Maria Ott – Sopran und der capella musica sacra gestaltet.

Der Ev. Kirchenchor Urdenbach singt Chorsätze von Christoph Willibald Gluck,

Rudolph Palme, Hella und Klaus Heitzmann (Melodie: Felix Mendelssohn-Bartholdy) u.a. Orgelbegleitung: Ulrike von Weiß, Leitung und Orgel: Jörg-Steffen Wickleder

Eine „**Abendmusik bei Kerzenschein**“ zugunsten der **KINDERNOTHILFE e.V.** wird am **Samstag vor dem 4. Advent, am 21. Dezember – um 18 Uhr** in der Ev. Kirche Urdenbach veranstaltet. Musizierende Kinder unserer Gemeinde und Jörg-Steffen Wickleder an der Orgel laden zum Mitsingen von Adventsliedern ein. Am Ausgang wird herzlich um eine Kollekte für die „**KINDERNOTHILFE**“ e.V. gebeten.

Eine kleine Vorschau für das neue Jahr: Der **Neujahrstag fällt 2020** auf einen Mittwoch! An diesem 1. Tag des Jahres gibt es alljährlich **um 15 Uhr** in der Ev. Kirche Urdenbach das obligatorische „**Neujahrskonzert**“. Jörg-Steffen Wickleder spielt festliche Orgelmusik von Johann Kuhnau, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Christian Heinrich Rinck und Robert Schumann. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird aber herzlich um eine Kollekte für die Arbeit des FV „Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ e.V. gebeten.

Für den **Samstag, 25. Januar 2020** ist wieder **um 18 Uhr** eine „**Abendmusik im Epiphania**“ in der Ev. Kirche Urdenbach geplant. „*Wie schön leuchtet der Morgenstern*“ – Nachweihnachtliche Vocal- und Instrumentalmusik, u.a. Chorsätze, Motet-

ten und Soloarien alter Meister werden zu hören sein. Die Gestaltung übernehmen der Ev. Kirchenchor Urdenbach, Solisten und Jörg-Steffen Wickleder an der Orgel.



Mit der 1. offiziellen „**Orgelmusik am Sonntag**“ am **2. Februar um 15 Uhr** wird Prof. Martin Schmeding (Leipzig) den Auftakt zum 20-jährigen Bestehen seit der Gründungsinitiative dieser sonntäglichen Orgelmusikreihe im Jahr 2000 von Kantor Jörg-Steffen Wickleder mit einem entsprechend attraktiven Programm geben. Im Anschluss an dieses denkwürdige Konzert gibt es einen kleinen Umtrunk mit neuem Orgelwein, der aus diesem Anlass vom Förderverein „Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ angeboten wird.

Sie sind herzlichst zu all den musikalischen Angeboten eingeladen.

Ihr Kantor Wickleder

Adventskonzert in der Heilig-Geist-Kirche

Unter dem Titel „Lasst uns das Kindlein wiegen“ findet am **Sonntag, dem 8. Dezember (dem 2. Advent) um 17.00 Uhr** in der Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98, ein Konzert mit adventlicher und weihnachtlicher Musik statt. Aufgeführt wird Musik aus Mittelalter und dem Frühbarock, darunter das titelgebende Lied „Lasst uns das Kindlein wiegen“ von Friedrich Spee, dazu Werke von Johannes Eccard, Cornelius Freundt und Michael Praetorius, dessen prächtiger Doppelchor „In dulci jubilo“ am Ende des Konzertes steht. Zwei instru-

mentale Kostbarkeiten von Heinrich Ignaz Franz Biber werden zu hören sein: aus dem Zyklus der Mysteriensonaten „Mariä Verkündigung“ und „Marias Besuch bei Elisabeth“. Die Ausführenden sind Dr. Berta Metz-Kukuk (Violine), Lutz Heiwolt (Viola da gamba), Dr. Martin Fricke (Kontrabass), Jörg-Steffen Wickleder (Truhenorgel), der Werkstattchor und das Vokalensemble Trutz Nachtigall. Leitung, Sopran und Truhenorgel: Ulrike von Weiß. **Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende zur Deckung der Kosten.**

60 Jahre Kindernothilfe! – Ein Grund zum Feiern?

Das Jubiläumsjahr der Kindernothilfe geht ins letzte Quartal. Bundesweit fanden und finden viele Aktionen statt – aber feiern? Es ist ja kein Grund zum Feiern, wenn es nach 60 Jahren nicht weniger Bedarf für weltweite Hilfsmaßnahmen gibt!

Unter dem Motto „Gemeinsam wirken“ zielten deshalb alle Veranstaltungen darauf ab, unser Anliegen in die Öffentlichkeit zu bringen und für Unterstützung dafür zu werben, dass Kindern weltweit zu ihrem Recht verholfen wird, ein gesundes, angstfreies und auf Bildung aufbauendes Leben führen zu können.

So gab es in Duisburg einen Festakt und TV-Gottesdienst mit Besuchern aus den

Förderprojekten. Eine große Spendenwanderung führte von Duisburg nach Dortmund zum Kirchentag, wo es einen Jubiläumsstand, einen Spiele-Parcours zu Nachhaltigkeitszielen sowie ein gelungenes Open-Air-Popkonzert gab. Vom Norden Deutschlands bis nach Österreich und der Schweiz haben sich ehrenamtliche Freundes- und Arbeitskreise besondere Veranstaltungen einfallen lassen, von Benefizkonzerten und Lesungen bis zu Spielturnieren.

Unser Düsseldorfer Freundeskreis hat sich da natürlich ebenfalls engagiert: Vier Mitglieder wanderten die erste Etappe von



Duisburg Richtung Dortmund und wir verstärkten das Team der Kindernothilfe an den Ständen auf dem Kirchentag.

In Benrath und Urdenbach haben wir uns auch etwas einfallen lassen: Unser Spielestand auf dem Benrather Kinderfest hat Kleine und Große zum Mitmachen eingeladen; die Band „Old Spice“ spielte im Gemeindesaal an der Angerstraße für den guten Zweck; erstmalig haben wir einen Frühlings- sowie einen Herbstmarkt im Foyer der Heilig-Geist-Kirche ausgerichtet und beim Kindersachenmarkt vor dem Annette-Gymnasium (Dank dafür!) eine Kuchentheke anbieten können.

Vielleicht haben wir uns – wie in den letzten Jahren – auf dem Büchertrödel in Benrath und dem Garagentrödel in Urdenbach gesehen? Wir freuen auch, dass wir wieder an dem Adventsmarkt auf der Hochstraße teilnehmen können und arbeiten fleißig an einem vielseitigen Angebot dort und für das Weihnachtsdörfchen rund um die Urdenbacher Kirche. Auch die „Adventsmusik bei Kerzenschein“ in der Dorfkirche ist – dank Herrn Wickleder – wieder der Kindernothilfe gewidmet. Für Ihre Unterstützung bei all diesen Gelegenheiten bedanken wir uns im Namen der Kinder und Geflüchteten!

Möchten Sie mehr über die Kindernothilfe und das von unserem Freundeskreis unterstützte Projekt erfahren? Wir laden Sie herzlich zu unserem Paten- und Freundestreffen am 9.11.2019 ein! Dort werden wir über das Projekt für syrische Geflüchtete im

Libanon informieren, das wir seit einigen Jahren begleiten. Und natürlich freuen wir uns über Ihren Besuch und Ihre Unterstützung bei unseren nächsten „Auftritten“:

09.11.2019: 15:00

Paten- und Freundestreffen mit anschließender Urdenbacher Vesper im Gemeindezentrum der Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98 (Wir bitten um Anmeldung bei Jochen Arnold, Tel. 717468 oder duesseldorf@kindernothilfe.net)

23.11.2019: 13-19 Uhr

Hochstraße: Adventsmarkt

15.12.2019: 12:00 Uhr

Dorfkirche: „Weihnachtsdörfchen“

21.12.2019: 18:00 Uhr

Dorfkirche: Adventsmusik bei Kerzenschein (Kollekte für die Kindernothilfe)

Also feiern? Natürlich JA!!! Nämlich Ihre langjährige Unterstützung und das Engagement für die Kinder der Welt. Schauen wir auf die Patenkinder, die zu selbstständigem Leben herangewachsen sind. Auf Projekte, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten, weil die Menschen der jeweiligen Region ihr Leben ohne unsere Hilfe in die Hand nehmen können. Und vertrauen wir weiterhin der Vision

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“!

Gisa Arnold

Fridays – jetzt auch – Churches for Future! Denn: „Weiter so“ geht nicht

Wer wenn nicht die christliche Kirche sollte sich dafür einsetzen, dass wir Wege finden, um den Klimawandel aufzuhalten. Es geht um nicht mehr oder weniger als innerhalb ökologischer und sozialer Grenzen der Schöpfung Gottes zu leben.

Was macht die Kirche?

Daher hat die EKD-Synode bereits 2009 die Einsparziele der Bundesregierung für den Raum der evangelischen Kirchen empfohlen. Die Kirchen gehörten zu den ersten Fürsprechern von nachhaltigem Handeln. Der Ökumenische Rat der Kirchen hat bereits 1975 (!) mit der Forderung einer „nachhaltigen und verantwortlichen Gesellschaft“ den Begriff der Nachhaltigkeit erstmals auf die internationale politische Agenda gesetzt.

Umweltexperten in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), darunter der Umweltbeauftragte des Rates der EKD, Hans Diefenbacher, drängen auf eine sozialverträgliche, umfassende Bepreisung für den Ausstoß von klimaschädlichem CO₂. Der EKD-Umweltbeauftragte erinnert mit Benjamin Held von der Forschungsstätte evangelische Studiengemeinschaft und Ruth Gütter, Referat für Nachhaltigkeit im Kirchenamt der EKD, an das Ziel des Klimaschutzabkommens von Paris, bis 2050 eine klimaneutrale Gesellschaft zu erreichen:

„Wenn ein angemessener Preis entrichtet werden müsste, könnten die Schäden, die durch die Freisetzung von CO₂ entstehen, zumindest zu einem Teil bezahlt und Maßnahmen finanziert werden, die solche Schäden in Zukunft verhindern:

- a) gerecht, da diejenigen, die Schäden verursachen, auch dafür bezahlen, damit also das Verursacherprinzip umgesetzt würde.
- b) ökologisch wirksam, weil umweltschädliche Produkte und Dienstleistungen teurer und umweltfreundlichere im Vergleich günstiger würden, was zu einer gewünschten Lenkungswirkung und damit einhergehend zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen führt.
- c) ökonomisch sinnvoll, weil externe Kosten sichtbar gemacht und in den Markt integriert werden. Es führt zu Wohlfahrtsgewinnen für die Gesellschaft, wenn Preise die wahren Kosten wiedergeben.“

Jugendliche fordern Umkehr

Weltweit gibt es Fridays for Future-Bildungsstreiks von Schülerinnen und Schülern sowie Studierende für Klimaschutz und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen seit Ende letzten Jahres. In Düsseldorf waren am internationalen Aktionstag, dem 15. März, knapp 10.000 junge Menschen auf der Straße, um für ihre Zukunft einzustehen. Gleichzeitig nehmen sie dafür Sank-

tionen und Maßnahmen von schulischer Seite in Kauf.

Grundlegend positiv ist: Die Demonstrationen haben den ewig währenden Vorwurf einer unpolitischen Jugend grundlegend entkräftet. Sie haben zu einem lebendigen demokratischen Einsatz der jungen Leute, zu täglichem Dialog über Nachhaltigkeit und Umweltschutz im schulischen Raum und zu einer stärkeren Beleuchtung dieser existenziellen Gefahr in der Gesellschaft geführt.

Kirchen, kirchliche Arbeitsbereiche, aber auch Organisationen im Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit haben dazu aufgerufen, sich mit der Schülerbewegung Fridays for Future zu solidarisieren, um anzuerkennen, dass die Jugendlichen für eine wichtige Sache auf die Straße gehen. Gemeinden sind aufgerufen, vor Ort den Kontakt zu suchen, um herauszufinden, wie Kirche sie im Einzelnen konkret unterstützen kann – gerne auch in der freien Zeit nach dem regulären Unterricht!

Forderungen

„Die Klimakrise ist eine reale Bedrohung für die menschliche Zivilisation – die Bewältigung der Klimakrise ist die Hauptaufgabe des 21. Jahrhunderts.“



©EKD

Wir fordern eine Politik, die dieser Aufgabe gerecht wird.“

Fridays For Future fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und der 1,5°C-Grenze.

„Explizit fordern wir für Deutschland:

- Nettonull 2035 erreichen Kohleausstieg bis 2030
- 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035

Um die 1,5° C-Grenze nicht zu überschreiten, müssen die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark reduziert werden. Deshalb fordert Fridays4Future bis Ende 2019:

- Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger
- 1/4 der Kohlekraft abschalten

Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch uns und zukünftigen Generationen entstehen. Laut UBA sind das 180€ pro Tonne CO₂“

Und jetzt – „Churches for Future“

Churches for Future“ ist eine Initiative von Mitträgern des Ökumenischen Netzwerks „Klimagerechtigkeit“, der sich bereits mehr als 16 Landeskirchen, kirchliche Einrichtungen und Organisationen angeschlossen haben, unter ihnen die Evangelische Kirche in Deutschland.

In einem gemeinsamen Schreiben heißt es: „Wir als Kirchen und kirchliche Organisationen zollen den Protestierenden großen Respekt und unterstützen die Anliegen der jungen Generation. Wir bitten daher die Mitglieder unserer Kirchen und kirchlichen Organisationen ihr Engagement für Klimagerechtigkeit sowohl im persönlichen als auch im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben deutlich zu verstärken.“

Zum Weiterlesen:

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_130_2018.pdf

Unter diesem Link findet sich das Impulspapier der EKD: „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“. Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen

Dr. S. Braun-Bau



Essbare Stadt – auch in Urdenbach

Umwelt- und Gartenamt der Stadt Düsseldorf haben in diesem Jahr das Projekt „Essbare Stadt“ ins Leben gerufen. Damit sollte der Anbau von Gemüse und Obst auf privaten und öffentlichen Flächen gefördert werden. Kindergärten, Schulen und andere öffentlichen Einrichtungen konnten sich beraten lassen und wurden beim Anlegen von Gemüsegärten und -beeten unterstützt.

So gab es auch die Möglichkeit, sich um Hochbeete zu bewerben, in denen dann Gemüse gezogen werden konnte. Einzige Auflage: Die Aufstellung musste auf öffentlich zugänglichem privatem Grund erfolgen, denn ernten durfte jede*r.

Wir waren als Kirchengemeinde dabei und haben je ein Beet vor dem Gemeindehaus Angerstraße und vor der Kita Hochstraße aufgestellt.

Mit tollem Erfolg: essbare Blüten und Rucola, Radieschen und Frühlingszwiebeln sprossen schon kurz nach der Bepflanzung aus den Beeten und fanden immer wieder erfreute Mitmenschen, die sich das ein oder andere abzupften oder mitnahmen..

Die Gemüsesaison ist nun zwar vorbei, aber die Stadt hat die Aufstellung der Beete nicht nur finanziert, sie will sie auch nicht zurück haben.

Darum ist jetzt schon klar: Auch im nächsten Jahr kann man in unserer Kirchengemeinde beten und Beeten.

Herzliche Grüße
Matthias Köhler



Erntedankfest 2019

Selten war der Erntedanktag so verregnet wie dieses Jahr. Was der Natur im Sommer an Regen gefehlt hat, sollte am Erntedankfest nachgeholt werden, so schien es. Die „echte“ Urdenbacher Landbevölkerung ließ sich dadurch nicht vom Umzug und vom Feiern abhalten. Die „Event-Touristen“ kamen in deutlich geringerer Zahl. Wo sich sonst die Menschen drängten, also z.B. auch am Zwiebelkuchenstand vor der Dorfkirche, blieb es bei zaghaften Ansätzen zu einer zweiten Zuschauerreihe. Und die Trachten verschwanden in diesem Jahr oft unter Schirmen und Regenjacken. Bekanntermaßen gibt es aber kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung!

Nach dem Erntedankgottesdienst mit starker Beteiligung der Kindergärten – die Kinder hatten selbst Brot gebacken – und des Kinderchores zog eine unverdrossene Gruppe der Gemeinde beim Erntedankumzug mit. Zu Fuß marschierten Kleine und Große, vom Kindergartenkind bis zu Seni-

orin, hinter einem Transparent mit dem Motto „Unser Tägliche Brot“ durchs Dorf, gefolgt von der vom Trecker gezogenen mobilen Kirche (Praymobil – Fahrkirche).

Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön und für nächstes Jahr besseres Wetter!



Nicht Top-down: Der „Synodale Weg“

Demokratie in der evangelischen Kirche

Wer hat nicht in den letzten Tagen aus der Presse entnommen, wie in Deutschland katholische Laien mit ihren Bischöfen und letztendlich der obersten Autorität in Rom um die Mitwirkungsmöglichkeiten der Gläubigen ringen! Die katholischen Bischöfe in Deutschland haben mehrheitlich beschlossen, den „Synodalen Weg“ zu initiieren, der die Laien in Entscheidungsgremien einbeziehen soll.

Da stellte sich mir die Frage, wie das in der Evangelischen Kirche in Deutschland

(EKD) ist. Habe ich hier nicht ebenfalls das Wort „synodal“ gehört? Vielleicht geht es Ihnen auch so: Viel wusste ich nicht über die Strukturen unserer kirchlichen Ordnung und wollte das ändern. Ein Heft der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) Kirche kompakt fiel mir in die Hände und bildet den Grundstock zu diesem Artikel. Oder „lesen“ Sie lieber Grafiken und Tabellen? Dann springen Sie doch gleich ans Ende des Artikels!

Wir kennen „Synoden“ auf Kreis- und Landes- sowie auf Bundesebene und in allen kommen Pfarrerinnen, Pfarrer und

Laien mit gleichem Stimmrecht zusammen! Nun fragen Sie mit Recht: Aber wählen tun wir als Gemeindeglieder doch ein Presbyterium? – Ja!!! Wir haben eine presbyterial-synodale Ordnung. Vor Ort leiten die Presbyterien, d.h. Pfarrerinnen und Pfarrer gemeinsam mit Laien, Männern und Frauen, die Gemeinden. Sie fassen im Interesse der jeweiligen Gemeinde Beschlüsse, die sie bei weiter reichenden Bezügen mit ihren Nachbargemeinden und den Synoden abstimmen müssen. In Urdenbach wählen wir elf „Älteste“, die mit dem Pfarrer die Entscheidungen treffen. Unterstützt werden die Presbyter und Presbyterinnen in den verschiedenen Ausschüssen durch berufene Gemeindeglieder.

Alle Presbyterien eines Kirchenkreises (Wir sind eine von 18 Gemeinden des Kirchenkreises Düsseldorf) entsenden aus ihren Reihen VertreterInnen in die jeweilige Kreissynode. Dies sind für uns aktuell Frau Kawasch und Herr Scheibe. Sie sind sicherlich ansprechbar und können persönlich einen Einblick in die synodale Arbeit des Kreises geben.

Geleitet wird die Kreissynode vom Kreissynodalvorstand (KSV), bestehend aus vier PfarrerInnen sowie sechs nicht-theologischen Mitgliedern, die aus den Gemeinden berufen werden. Repräsentant des KSV ist der Superintendent, z. Zt. Pfarrer Heinrich Fucks. Seit mehreren Jahren gehört Margarete Preis aus unserer Gemeinde dem Kreissynodalvorstand

Düsseldorf an. Sie arbeitet übergemeindlich für die Interessen des Kirchenkreises Düsseldorf und gestaltet zum Beispiel den langen Prozess „Zukunft Kirche“ maßgeblich mit. Sie wird auch weiterhin für diese anspruchsvolle Aufgabe zur Verfügung stehen.

Und die Landessynode? VertreterInnen der Kreissynoden treffen sich zur Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) ein- oder wie dieses Jahr auch zweimal im Jahr, kürzlich mit dem Schwerpunktthema „Jugend“. Fragen der Ansprache junger Menschen, ihre Beteiligung in den kirchlichen Gremien sowie der notwendigen Finanzmittel für die Umsetzung der Vorhaben wurden im Januar dieses Jahrs diskutiert und können nachgelesen werden. (<https://www.ekir.de/www/ueber-uns/landessynode-895.php>). Gewählter Präses unserer Landeskirche ist Pfarrer Manfred Rekowski.

Und schließlich das „Parlament“ der EKD. Es setzt sich aus 120 Vertreterinnen und Vertretern der 20 Landessynoden zusammen, die bundesweite Synode der EKD. Diese kommt jedes Jahr im November zu einer mehrtägigen Sitzung zusammen, vorbereitet und geleitet von dem Präsidium. Den Vorsitz der Synode hat ein/e Präses ohne Amt in der Kirche, z. Zt. Dr. Irmgard Schwaetzer. Nach eingehender Beratung fasst die Synode Beschlüsse für evangelische Positionen zu aktuellen Fragen, die Richtlinien, den Haushalt, Kir-

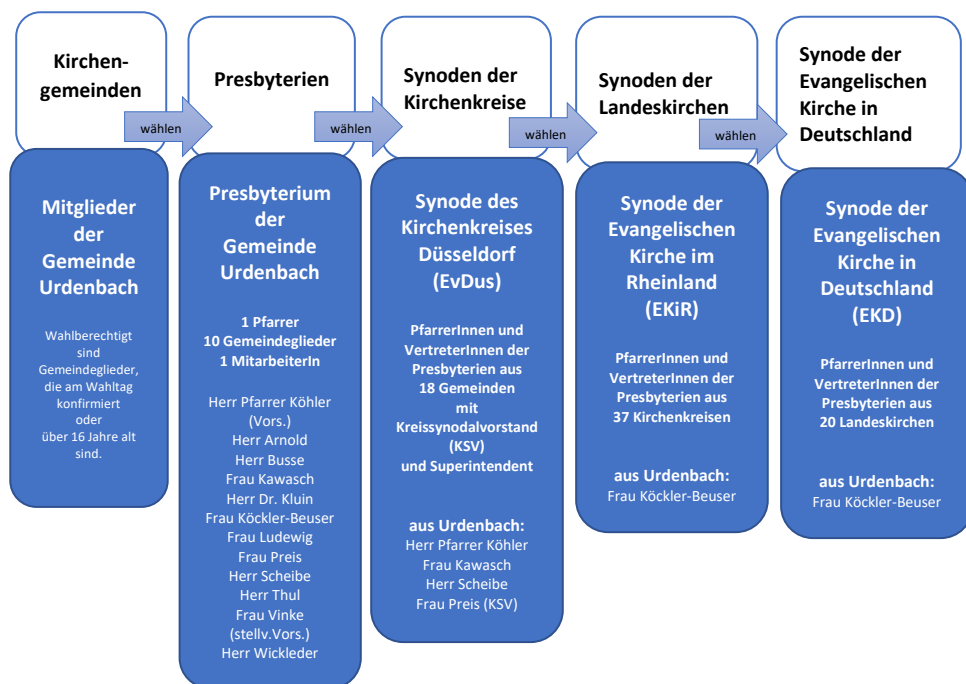
chengesetze und sonstige übergeordnete Belange der EKD.

Urdenbach ist in der Landessynode wie auch in der Synode der EKD vertreten! Christiane Köckler-Beuser aus unserem Presbyterium ist Synodale seit 1997 und arbeitet als Juristin hauptsächlich im Ausschuss für Kirchenordnung und Rechtsfragen. Aktuell führt sie auch dessen Vorsitz in der Landessynode. Wie können wir uns diese Arbeit vorstellen? Ich habe sie gefragt:

„Alle Gesetze und Vorschriften, die in der EKIR gelten, werden in diesem Aus-

schluss vorbereitet und dann von der Landessynode beschlossen. Diese können alle Bereiche von Arbeitsrecht bis Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche betreffen. Im Ausschuss arbeiten Theologen und Juristen, der Ausschuss tagt einmal im Monat und während der Synode. Vieles mag zwar trocken erscheinen und ist auch eine aufwändige Arbeit, macht mir aber wirklich Spaß und es ist eine bereichernde ehrenamtliche Aufgabe.“

Wir können also feststellen, dass evangelische Gemeindeglieder in Deutschland, Frauen und Männer, tatkräftig und miten-



Der Weg von der Presbyteriumswahl zur Synode der EKD (mit aktueller Urdenbacher Vertretung):

tscheidend auf allen Ebenen der Kirchenleitung wirken. Dass dieser ehrenamtliche Einsatz neben Kompetenz auch viel Zeit und Engagement fordert, ist selbstredend. Danken wir es unseren Presbyterinnen und Presbytern sowie den Synodalen von Herzen!

Den katholischen Geschwistern und vor allem den Aktiven von „Maria 2.0“ möchte ich viel Erfolg bei den Schritten auf dem „Synodalen Weg“ mit ihrer Kirche wünschen.

Seniorenclub Urdenbach Oktober 2019

Der Seniorenclub, an der Südallee 98, trifft sich jeden Donnerstag. Im Winter von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr und im Sommer von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. In den Schulferien findet kein Treffen statt.

Wir sind eine kleine Gruppe von 12 Personen und freuen uns über jeden männlichen oder weiblichen Besucher.

Bei Kaffee und Kuchen kommen wir gemütlich an und haben Zeit zum Plaudern. Jede Woche beschäftigen wir uns mit neuen Themen. Unser Programm ist sehr vielfältig und hängt von der Stimmung und dem Interesse der TeilnehmerInnen ab. Wir aktivieren gern unsere "grauen Zellen" indem wir rätseln, Gedichte und Geschichten hören, knifflige Spiele lösen und bewegen zwischendurch gern ein wenig unseren Körper, soweit er es zulässt! Wir singen gern, mit Unterstützung der

Für weitere Information:

- Evangelische Kirche im Rheinland. Landeskirchenamt, Kirche kompakt - Evangelische Kirche im Rheinland von A bis Z, Düsseldorf 2018
- Evangelische Kirche im Rheinland, Haushaltsbuch 2019, Download unter [ekir.de/url/fs9](https://www.ekir.de/url/fs9)
- <https://www.ekir.de/www/ueber-uns/staendige-synodalausschuesse-27949.php>

Gisa Arnold

Kirchenmusikerin Ulrike von Weiss. Alles was wir tun, muss uns gefallen. Einmal jährlich planen wir einen Tagesausflug. Im letzten Jahr unternahmen wir eine kleine Rundreise nach Arcen, Walbeck mit Spargelessen und Kevelaer. Auch Rollator fahrende Menschen können teilnehmen. Es besteht auch ein wöchentlicher Bring- und Holdienst von zu Hause und zurück.

Jeder hat in unserem Alter eine körperliche Schwachstelle, seien es die Augen, Ohren, oder die Knochen oder... Der soziale Kontakt ist in dieser Periode des Lebens besonders wichtig. Sich austauschen zu können ist mitunter sehr tröstlich.

Vielleicht habe ich Sie etwas neugierig gemacht? Dann kommen Sie gerne einmal vorbei.

Mit herzlichen Grüßen
Bärbel Debrand-Passard

Auslegung der Jahreslosung 2020:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Markus 9,24

Angespannt sitze ich im Wartezimmer eines Arztes und hoffe auf ein gutes Ergebnis der anstehenden Untersuchung. Ich habe Angst, fühle mich hilflos. Viele Menschen aus meinem Bekanntenkreis mussten sich schon schweren Diagnosen stellen – warum sollte ich ausgenommen sein?

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Genau das spielt sich gerade in mir ab: „Ich glaube!“ – Ja, ich weiß mich in Gottes Hand. Ja, ER meint es gut mit mir. Ja, IHM ist nichts unmöglich!

Gleichzeitig rumoren in mir Gedanken wie: Kümmert Gott mein kleines Leben überhaupt? Warum bin ich nur so unruhig und besorgt? Wo bleibt mein Gottvertrauen? Wenn es darauf ankommt, verliere ich den Boden unter den Füßen. Dabei habe ich doch schon so oft Gottes Nähe und Hilfe erlebt ...

So erging es bereits den Menschen, die mit Jesus unterwegs waren. Unglaubliches hatten sie mit ihm erlebt: Wie er lebensbedrohliche Wogen glättete, Stürme stillte, Tausende speiste und Kranke heilte. Doch oft machte sich schon bei der nächsten Herausforderung große Hilfslosigkeit breit, so dass Jesus sie fragte: „Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?“ (Markus 4, 40)

Genau das passiert wieder einmal. Ein Vater bringt seinen schwer kranken Sohn zu ihnen. Die Situation eskaliert, als sich auch noch Schriftgelehrte einmischen. Wie so oft gesellt sich zur Hilflosigkeit die Aggression. Einer fehlt. Jesus, der plötzlich dazu kommt und in die aufgebrachte Runde hinein fragt: „Was streitet ihr mit ihnen?“ Da platzt alles aus dem Vater heraus, die Angst um seinen Sohn, die Enttäuschung über die Ratlosigkeit der Jünger: „Und du selber warst nicht da – nur deine Jünger und die konnten uns nicht helfen!“ Jesus reagiert nahezu ungehalten: „O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!“ – und handelt. In Jesus Gegenwart bäumt sich noch einmal die lebensfeindliche widergöttliche Macht in dem Kranken auf. Der Vater setzt alles auf eine Karte und schreit verzweifelt: „Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!“ Eine bewegende Szene. Ein grundehrlicher Mann, dieser Vater! So eine schlimme Krankheit kann eine komplette Glaubensexistenz erschüttern. Trotzdem mutet er sein Anliegen und seinen „Unglauben“ Jesus zu und fleht ihn um sofortige Hilfe an. Jesus schont ihn nicht und erwischt ihn an seiner Schwachstelle: „Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Da brüllt der Vater verzweifelt: **Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**



zen dieses Versprechens bin ich mir nicht im Klaren. Und ich kann dir auch nicht beweisen, dass ich „richtig“ innig genug glaube ...“ So folgt auf sein Versprechen die Bitte: „... hilf meinem Unglauben!“ Der Vater erkennt, dass nicht nur sein Sohn der Hilfe und der Heilung bedarf, sondern auch er selber, sein Glaube.

Ist die rote Figur in der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger dieser Vater, rot vor Anstrengung, seinen Sohn zu retten? Rot vom Weinen und Schreien um Hilfe? Sind die ausgebreiteten Arme eine Geste der Kapitulation? Immer wieder hat er versucht, die Hoffnung nicht aufzugeben. Jetzt kann er nicht mehr, hängt fest, hängt in der Luft. Damit steht er für alle Geschöpfe, die den Boden unter den Füßen verloren haben und sich nach Rettung sehnen. Für die Unsicheren, die nicht wissen, wem sie noch vertrauen oder an was sie

Ein Hilfeschrei aus der Tiefe: „Ich glaube – wäre ich denn sonst zu dir gekommen? Ich kann es nicht ergründen, was das bedeutet, und was du von mir erwartest. Über letzte Konsequenzen

noch glauben können. Für die vergeblich nach Orientierung Suchenden. Und auch für die, die sich ihres Glaubens gewiss sind und deren Glaube plötzlich durch eine Grenzerfahrung ins Wanken gerät. Jesus kommt genau zum richtigen Zeitpunkt zu dem Vater und greift ein. Abruptes Ende einer aufregenden Geschichte.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Dieser Aufschrei des Vaters ist ein erster Schritt des Vertrauens. Wie wunderbar, dass Jesus das nicht zu wenig ist!

Gleichzeitig bringt der Vater auf den Punkt, was ein Leben in der Nachfolge Jesu ausmacht. Eine Spannung, die mich nicht zerreißen muss, weil Jesus sich ganz in meine Lage versetzt und sie mit mir hält. So wird die rote Figur zu Christus, der mich mit ausgebreiteten Armen empfängt. Durch sein Leiden und Sterben zerreißt Jesus den Vorhang zum Allerheiligsten, fällt die Mauer, die uns Menschen von Gott trennt. Angedeutet durch die dunkelblauen Fasern am Rand des Ausschnitts. Große Energie strahlt von Jesus Christus aus. Er stellt sich in den Riss, macht den Weg frei. Er eröffnet einen weiten Raum, und schiebt kraftvoll Mauern der Angst und Sorge weg, die mir und meinem Glauben die Luft zum Atmen nehmen.

Jesus sieht und erträgt meine Unsicherheit, wenn mein Glaube angesichts schwieriger Herausforderungen versagt. So begegnet und antwortet Jesus auch seinen von sich selber enttäuschten Jüngern:

„Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten.“ (Markus 9, 29). Intuitiv setzt der Vater die sprichwörtliche Einsicht: „Not lehrt beten“ um und ruft:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Dieses Bekenntnis ist zugleich ein Hilfeschrei, in dem er nicht nur seinen Sohn, sondern sein ganzes Leben Jesus anvertraut. Es ist ein Gebet der Hingabe an Jesus, dem nichts unmöglich ist. So können die Zacken in der Grafik auch dafür stehen, dass er diesen Sprung des Glaubens wagte im Vertrauen darauf, dass Jesus ihn auffängt. - Wenn das kein Glaube ist! Ein Glaube, der seine Kraft aber nie aus sich selber bezieht. Der nur lebendig bleiben und wachsen kann, wenn er in Jesus verwurzelt ist.

Und doch gibt es immer wieder Zeiten, in denen ich Jesu Nähe, seine Kraft, sein konkretes Eingreifen vermisse. Zeiten, in denen mein Glaube wankt. Was hindert mich dann zu rufen:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Und es gibt Zeiten, in denen mich Jesus herausfordert, über mich selbst und meine Möglichkeiten hinauszuwachsen. Kaum zu glauben, was er mir zu- und anvertraut! Kaum zu glauben, wie seine Möglichkeiten meine Grenzen sprengen! Daran können ihn weder Kleinglaube noch Unglaube hindern.

Motiv: Stefanie Bahlinger

Auslegungstext: Renate Karnstein - ,
Mössingen, www.verlagambirnbach.de;
Quelle: <http://www.jahreslosung.eu>

Pitter Press

Liebe Odebachs,

auch auf dem Titelblatt dieses Gemeindekuriers haben Sie lesen können, was die Verfasser der Texte über Gott sagen wollen: Gott ist...menschlich.

Wie das? Gott ist doch wohl göttlich. Oder? Natürlich. Schauen wir aber einmal nach, wie unsere Sprache den Begriff „menschlich“ umschreibt. Es gibt viele Wörter, die uns sehr positiv begegnen.

Setzen wir „human“ für das Wort „menschlich“ ein, finden wir verschiedene Bedeutungen: zum Menschen gehörend, die Menschenwürde während, wenig streng, wenig unangenehm, gut zu meistern.

Für unser Suchwort „menschlich“ werden unter anderem erklärend auch genannt: gütig, herzensgut, barmherzig, freundlich, zuvorkommend, verständnisvoll, wohlwollend, entgegenkommend, gefällig, sozial, zwischenmenschlich...

Zurück zu unserem Anfangsgedanken: Gehören denn alle diese Erklärungen zum göttlichen Gott, den wir „Unser Vater“ nennen dürfen? Ja. Wenn wir uns nachdenklich fragen, wer Gott für uns ist, wie er zu uns ist, kommen wir wahrscheinlich aus dem Staunen nicht heraus.

Wir dürfen beten „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.“

Danke, Gott.

Ihr Pitter Press

Benrather Tüte

Arndt-Saal der Dankeskirche,
Erich-Müller-Str. 26

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

Gottesdienste im DRK-Seniorenzentrum

Kolhagenstraße 15

immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr

Bitte Aushänge beachten!

Gemeindebrief – AusträgerInnen gesucht

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Austräger für die Franz Liszt-Str. und die Südallee 102 bis 128. Außerdem suchen wir Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind. Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns unter Tel. 71 000 80 an.

Grützner Blumenkunst

Natürlich gestalten
Natürlich genießen



Sonntags geöffnet!



So erreichen Sie uns:

Grützner Blumenkunst
Urdenbacher Allee 105
40593 Düsseldorf
Tel. 0211 - 71 79 83
www.gruetzner-blumenkunst.de

Öffnungszeiten:

So. 10.00-12.00 Uhr
Mo.-Fr. 08:00-18:30 Uhr
Sa. 08.00-13.00 Uhr

Wir liefern !

Floristik & mehr:

Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte
Keramik & Karten, Marmeladen &
Wohnaccessoires & vieles mehr...

Aus der Region & fair gehandelt

Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr
Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen
Bilder - Portrait - Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de www.atelier-mohr.de
www.andrea-mohr.de

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf
Tel/Fax: 0211/712466



Wäscherei und Heißmangel N. Hafi
Corellistraße 8 / 40593 Düsseldorf

Öffnungszeiten:

Montag 08:30 – 13:00 Uhr
Mittwoch 08:30 – 13:00 Uhr
Freitag 08:30 – 13:00 Uhr

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung
unter Tel. 0178-7229646

Harald Hüyng Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

...die
Manufaktur

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

...der
Online-shop

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Euis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de

Öffnungszeiten
auf unserer Internetseite

W. STOLZ u. PARTNER DESIGN PRODUCTION

Mit uns landen Sie immer einen Treffer,

wenn es um:

- Beschriftungen
- Schilder
- Leitsysteme
- Großformatdrucke
- Messestände
- Kunstdrucke
und
andere schöne Dinge,
Geschenkideen und
Präsenste geht.



Ausgefällene Großformatdrucke



Geschekpapier Urdenbach u. Benrath



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Messestände u. Grafiken

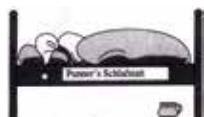
W. Stolz u. Partner GmbH
Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon 0 211-711 06-0
www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de

Punners-Schlafstatt

Ihre Übernachtungsmöglichkeit in unserer
Ferienwohnung in Düsseldorf-Urdenbach.
Mit separatem Eingang und Fahrstuhl für
Gehbehinderte im Haus.

Familie Punner
Karl-Panzner-Weg 7
40593 Düsseldorf
Telefon 0211 - 709 08 53
Mobil 0172 - 27 26 229
info-schlafstatt@gmx.de
www.punners-schlafstatt.de



Steuerberatung Dürholt

Wir beraten Sie
kompetent und individuell
in steuerlichen und betriebswirt-
schaftlichen Fragen.

→ www.steuerberatung-duerholt.de

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Vermögensnachfolge
- Beratung bei Kauf/Verkauf
von Unternehmen und
Immobilien
- Existenzgründungsberatung

Kerstin Dürholt · Steuerberaterin · Heubesstraße 9 · 40597 Düsseldorf
fon 0211 - 71 70 33 · mail@steuerberatung-duerholt.de



Garten - und Landschaftsbau

Markus Gottschlich

Zaunbau

Rollrasen

Baumfällung

Grabpflege

Terrassen- und Wegebau

Objekt- und Grünflächenpflege

Gerresheimer Straße 241

40721 Hilden

Tel.: 02103 - 49 20 75

Fax: 02103 - 49 37 358

Mobil: 0178 - 35 65 642

e-mail: info@galabau-gottschlich.de

www.galabau-gottschlich.de

Nachfolger von

WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH



BTS TADAY REISEN

Busunternehmer und Reiseveranstalter

Adventsfahrten, u.a.

- 20.11. **Bunte Kerke Lieberhausen**: Gänseessen in Attendorf Burg Schnellenberg, 48 €
- 27.11. **Düsseldorfer Impressionen**: Stadtrundfahrt und Weihnachtsmarktbesuch, 25 €
- 1.12. **Schloss Burg**: Adventsbasar mit Kaffeetrinken, 27 €
- 4.12. **Aachen**: Weihnachtsmarkt und Einkaufsmöglichkeit bei Lambert und Lindt, 25 €
- 11.12. **Schloss Merode**: Romantischer Weihnachtsmarkt, 26 €
- 14.12. **Landgut Krumme**: Velener Waldweihnachtsmarkt, 29 €

Einfach mal raus ... Flüge ab Dortmund/ Köln direkt nach Masuren.
Landhotel am See, gutes Essen, frische Luft, Programm auf Wunsch. Auch für Familien geeignet.
Termine über Weihnachten und Silvester verfügbar.

Mietbuseinsatz: Unser Bus für Ihre Gruppe – Kostenlose Info unter 0800-6278736

BTS TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf

Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de



Unterwegs mit Freunden
Wir freuen uns auf Sie!

Yogaschule Benrath

Kundalini-Yoga für den Düsseldorfer Süden

NEU:
Jetzt einfach
Atmen

Montag	10:00-11:30	Yoga für den Rücken
Dienstag	17:00-18:00	Familien-Yoga (5-99 Jahre)
	18:15-19:45	Yoga für Anfänger
	20:00-21:30	Jetzt einfach Atmen
Mittwoch	18:15-19:45	Yoga für Frauen
	20:00-21:30	Yoga für Anfänger
Donnerstag	10:00-11:30	BreathWalk® Yoga im Schlosspark

- ✓ Alle Kurse sind für Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung geeignet.
- ✓ Exklusive Kleingruppen - max. 12 Teilnehmer/innen
- ✓ Einstieg jederzeit möglich

Kursort: Bürgerhaus Benrath, Tellingstraße 56, 40597 Düsseldorf, Raum 32

Kontakt: Ellen Eckstein, Telefon: 0160 / 95 43 78 83

www.yogaschule-benrath.de



Jägerei 20 • 40593 Düsseldorf-Urdenbach

Tel.: 02 11/71 25 74 • Fax 02 11/71 82 052

Email: ahorn-apothekekrueger@web.de



-Autorisierte Meisterwerkstatt
für Loewe, Metz, TechniSat,
Grundig
-SAT-Anlagen: Installationen
von Satelliten-Anlagen und
Kopfstationen
-BK-Technik: Installationen
von High-Speed-Internet
und Kabel-TV
-Videoüberwachung



TV Service Nagel

Meister Innungsbetrieb
Verkauf und Reparatur von
Unterhaltungselektronik

Urdenbacher Dorfstr. 31
40593 Düsseldorf

Tel. 0211 / 7184919
Fax. 0211 / 7100451
info@tv-nagel.de
www.tv-nagel.de



Werkstone
moderner Grabmal

BUSCHERHOFSTR. 11
40599 DÜSSELDORF
AM FRIEDHOF HASSELS
TEL. 0211/71 34 15
FAX. 0211/718 26 94

HERIBERT

Natur
und
Kultur pur.
Star-Rossi-Steinmetz

ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE // HECKDUE@T-ONLINE.DE

HOLZ DESIGN

NORBERT
HAMBLOCH

Heiligenstraße 24
40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75
Fax 0211-718 51 37
Mobil 0173-250 27 56

norberthambloch@web.de
www.holzdesign-hambloch.de



Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel
Höchster Genuss für eine gerechte Welt



Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und
15.00 - 13.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr

Gasthaus

Jägerhof

Öffnungszeiten:
11.00 bis 24.00
tel. 0211 / 715 916
fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak



Elektro Cosson
Inh. Kenan Tekdemir - Elektrotechnikermeister

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a
Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679



Kammerrathsfeldstraße 22
Düsseldorf-Urdenbach

Am Schönenkamp 148
Düsseldorf-Hassels

Tel: 711 87 17

Abschiednehmen wenn Ihnen danach ist in unserem

„Raum der Stille“

Sprechen Sie uns bitte auf diese Möglichkeit an.
www.bestattungen-hoerner.de

Januar 2020

Dietsch lyrisch & musikalisch

Oliver Steller spricht und singt Robert Gernhardt

"Hell und schnell"

Wir freuen uns auf diesen besonderen Abend - ein Muss
für jeden, der Robert Gernhardt kennt oder seine zeitlosen
Gedichte kennenlernen möchte!

Eintrittskarten zum Preis von 13,80 € erhalten Sie natürlich
bei uns in der Buchhandlung.



Buchhandlung Dietsch GmbH

Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf • Tel.: 0211-717871
www.buecher-dietsch.de • bestellung@buecher-dietsch.de

Manfred Loibl Steuerberater

Kammerrathsfeldstraße 9

40593 Düsseldorf

☎ 0211 71199825



☎ 0211 2393143



✉ info@loibl-steuerberatung.de



☎ 0151-15512533

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuche sind möglich

Gemeindehaus Angerstraße 77

Für Kinder	Für Erwachsene
Kinderchor (ab 1.-4. Klasse) Dienstag 15.15-16.00 Uhr	Kirchenchor (Probe) Dienstag 19.30-21.00 Uhr
Flötengruppe I Dienstag 14.00-14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe II Dienstag 14.30-15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe III Dienstag 16.15-16.45 Uhr	Christlich-philosophischer Gesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 20.00-22.00 Uhr
Flötengruppe IV-VI (jew. 30 Min.) Donnerstag 14-15.30 Uhr	Gitarrenkreis – Anfänger* ² 14-tägig donnerstags 19.00-20.00 Uhr vorherige Anmeldung erbeten
Töpfern mit Kindern auf Anfrage	Gitarrenkreis – Fortgeschrittene* ² 14-tägig donnerstags 20.00-21.30 Uhr
Für Jugendliche	
Konfirmandenunterricht Dienstag und Donnerstag 17-19 Uhr	Jugendband Mittwoch 17.00-18.00 Uhr
Jeweils im Anschluss: „Volkers Spiel- und Kochstudio“ von 19-20.30 Uhr (ein offener Jugendtreff für alle Konfis und ehemaligen Konfis)	* ² Die Gitarrenkurse finden jetzt in der Alten Dorfschule statt! Ansprechpartnerin: Tatjana Pfitzer tatjana.pfitzer@evdus.de

Gemeindezentrum Südallee 98

Für Jugendliche	Für Erwachsene
Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr	Dienstagmorgen-Treff (monatlich)* Dienstag 9.00-11.00 Uhr
	Ökumenischer Gesprächskreis (14-tägig)* Dienstag 19.00-21.00 Uhr
Bahnhof Benrath	Seniorenkreis Donnerstag 14.30-16.30 Uhr
Seniorenwandergruppe Donnerstag 9.00 Uhr	Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr
Wander- und Radtouren (monatlich)* Samstag 8.30 Uhr	
Alte Dorfschule Hochstraße 8	
Männerkochen I 2. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Männerkochen II 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Salsatanzen Salsa rueda 1./3. und 5. Freitag im Monat 19.00 Uhr (ab jetzt im Jugendraum Angerstraße)	* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf www.ev-kirche-urdenbach.de

Evangelische Kirche Urdenbach	Heilig-Geist-Kirche
Pfarrer Matthias Köhler Hochstraße 8, Sprechstunde nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06 matthias.koehler@evdus.de	Pfarrer/in Zur Zeit nicht besetzt
Kantor Jörg-Steffen Wickleder Büro Angerstraße 77, Tel. 71 000 82 Fax 71 000 81 kantor-jswickleder@web.de www.joergsteffenwickleder.de	Kantorin Ulrike von Weiß Waldenburger Straße 2, 41564 Kaarst Tel. 0 21 31-60 63 677 Ulrike.von.weiss@web.de
Küster Michael Winter Angerstraße 77, Tel. 60 085 074 Mobil: 0179/59 050 77 michael.winter@evku.de	Küster Zur Zeit nicht besetzt
Kindertagesstätte Hochstraße Verena Borgmann, Kerstin Beckers, Hochstraße 8a Tel. 71 76 64 kita.hochstrasse@diakonie-duesseldorf.de	Ev. Familienzentrum Urdenbach – Kita Südallee Ines Just, Südallee 98 a Tel. 75 84 85 80 kita.suedallee@diakonie-duesseldorf.de
Für beide Pfarrbezirke	
Gemeindebüro und Friedhof , Alma Berneburg, Angerstr. 77 Mo., Di., Do. und Fr.: 8.30-12.00 Uhr, Mittwoch geschlossen, Tel. 7100080, Fax 7100081, urdenbach@evdus.de	
Ev. Kirchenkreis Düsseldorf , Sachgebiet Betreuung der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Düsseldorf: Frau Berger, Tel. 95757404, alexandra.berger@evdus.de	
Leben im Alter-Zentrum , Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf Tel. 75848207	
Weitere Informationen unter www.ev-kirche-urdenbach.de	

